

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 85 (2014)
Heft: 4: E-Health für Heime : elektronische Vernetzung im Dienst der Pflege

Rubrik: Informationen aus dem Fachbereich Alter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informationen aus dem Fachbereich Alter

Swiss eHealth Barometer 2014

gfs.bern hat im März die Ergebnisse des Swiss eHealth Barometers 2014, eine Umfrage, die im Auftrag der InfoSocietyDays jährlich durchgeführt wird, publiziert. Zum ersten Mal waren bei der repräsentativen Befragung die Alters- und Pflegeinstitutionen (n=401) sowie die Kantonalverbände von CURAVIVA Schweiz (n=15) dabei.

Das erstmals nach OECD-Standard durchgeführte Barometer zeigt eine hohe Bedeutung der Informatik im Gesundheitswesen, bei einer gleichzeitig geringen Vernetzung der Gesundheitsakteure. Weiter wurde festgestellt, dass die Mehrheit der Gesundheitsakteure zumindest teilweise auf ein elektronisches System zur Speicherung und Verwaltung von Daten zurückgreifen kann, die Nutzung sich heute jedoch primär auf administrative Belange beschränkt. Während der institutionsinterne Vernetzungsgrad verschiedener eHealth Anwendungen bei 35 von 100 Punkten liegt, schafft es der externe und institutionsübergreifende Vernetzungsgrad lediglich auf 12 von 100 Punkten.

Die Aussagen des Swiss eHealth Barometers sind für die Branche der Alters- und Pflegeinstitutionen im Rahmen der eHealth Strategie des Bundes sehr relevant. Deshalb bin ich auch äusserst froh darüber, dass so viele Pflegeinstitutionen bei der Befragung mitgemacht haben. Die heimspezifische Auswertung zeigt nämlich, dass das Interesse an eHealth bei den Altersinstitutionen mit etwas mehr als der Hälfte positiver Antworten intakt ist. Gleichzeitig zeigt sich aber auch, dass das Thema in der Branche noch sehr neu ist und knapp die Hälfte der Befragten den Entwicklungen rund um eHealth noch skeptisch bis zurückhaltend gegenübersteht.

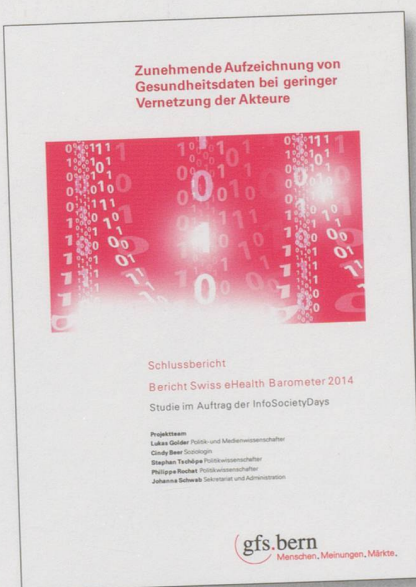
Aus diesem Grund hat der FB Alter bereits vor einem Jahr ein Projekt rund um die Akzeptanz neuer Technologien im Heimalltag lanciert. Es geht bei diesem Projekt vor allem darum, herauszufinden, unter welchen Bedingungen technische Assistenz von Pflegefachpersonen genutzt wird. Der Begriff der technischen Assistenz wird dabei sehr weit verstanden und reicht von der

elektronischen Datenübertragung bis hin zu Systemkomponenten bei Weglaufgefährdung oder der Verhinderung von Stürzen. Die Ergebnisse dieses Projektes werden derzeit aufbereitet und bis spätestens im Sommer in einem neuen Themendossier auf der CURAVIVA-Website zur Verfügung gestellt. Eines zeichnet sich aber heute schon ab: Sämtliche technologischen Neuerungen haben in den Alters- und Pflegeinstitutionen nur dann eine Chance, wenn sie zu einer Reduzierung des bestehenden (administrativen) Aufwandes beitragen und wenn klare Standards und Finanzierungsmöglichkeiten bestehen.

Ich selbst war als Referent am Swiss eHealth Forum der InfoSocietyDays 2014 präsent, welches vom 4. bis 7. März in Bern stattfand. Mit dem Referat «eHealthStrategie Schweiz: Herausforderungen für die Alters- und Pflegeheime» wurden die Ergebnisse der oben erwähnten Studie des FB Alter vorgestellt.

Sie finden den genauen Bericht des Swiss eHealth Barometers unter www.infosocietydays.ch/de/eHealth/Barometer. Über die definitive Veröffentlichung der CURAVIVA-eigenen Studie, die wir mit der ZHAW durchführen, werden wir Sie wieder informieren.

Ihr Markus Leser
Leiter Fachbereich Alter



Dr. Markus Leser
Leiter Fachbereich Alter

• Aktuell •

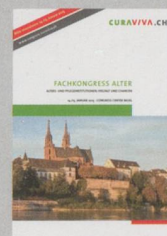
Veranstaltungen Impulstag 2014

«Demenzielle Erkrankung oder nur eine Sinnesbeeinträchtigung?»
10. April 2014 in Olten
www.bildungsangebote.curaviva.ch

«Herausforderung Migration in der Pflegeinstitution?»
7. Mai 2014 in Zürich
www.bildungsangebote.curaviva.ch

Fachkongress 2015

«Alters- und Pflegeinstitutionen: Vielfalt und Chancen»
14. und 15. Januar 2015 in Basel
www.congress.curaviva.ch



Diverses

Laufend neue Informationen:

Studien – abgeschlossene Studien zu unterschiedlichen Themen
www.curaviva.ch/studien

Themendossiers – Hintergrundinformationen zu Politik und Sachthemen
www.curaviva.ch/dossiers

Arbeitsinstrumente – Hilfsmittel und Vorlagen für die tägliche Arbeit
www.curaviva.ch →
Arbeitsinstrumente

Die Rubrik liegt ausserhalb der redaktionellen Verantwortung.
Der Inhalt wird durch den Fachbereich Alter von CURAVIVA Schweiz gestellt.